



Consilia Seu Responsa Juris

Schmalzgrueber, Franz

Augusta Vindelicorum & Ratisbonae, MDCCXL

Cons. VIII. Præreptorum Redituum, qui futuro cuidam Monasterio destinari erant, & in usum alteris Monasterii interium usurpati.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72287)

CONSILIUM VIII.

Eine Forderung von 39500. fl. Capital betreffend.

SUMMARIUM.

1. Et seqq. Facti species.
9. 10. 11. Instrumenta publica utrique parti litiganti communia, edi à Reo debent Actori.
12. A fortiori tenetur Reus Actori edere instrumenta, huic propria.
13. An Monasterium M. teneatur refundere pecunias, qua alteri Monasterio erant destinata? Argumenta pro negativa.
14. Respondetur ad ista argumenta.
15. Reverentia, quam unum Monasterium tanquam filia, debet alteri tanquam Matri, non eo se extendit, ut propterea filia sua jura, & redditus cedere debeat Matri.
16. Beneficium, quod Monasterium M. praestitit mittendo aliquot Moniales ad plantandum Monasterium A. non tribuit illi jus applicandi in proprium commodum summam capitalem, destinatam pro Monasterio A.
17. Divisio Bonorum utrinque ratificata, vim habet transactionis, contra quam lapsu quadriennio non datur in integrum Restitutio.
18. Deciditur questio Num. 13. proposita pro Monasterio A.
19. Refundenda pariter est Monasterio A. Summa 10000. fl. pro eodem destinata.
20. Interesse 5. pro 100. annuam praestandum, secundum rigorem juris pro annis praeteritis solvendum quidem esset à Monasterio M. posset tamen Eidem remitti.
21. Similiter remitti possunt sumptus in litem facti, ad quos Monasterium M. cateroquin condemnandum foret.
22. Suadetur, ut per Compromissarios lis amicablem componatur.

FACTI SPECIES.

I.



Nachdem zwey alte Frauen-Clöster G. und S. deren Einkünften lange Jahr hindurch zur Cammer eines Calvinischen Fürsten gezogen worden, widerum in Catholische Hand zuruck gekommen, hat der Durchleuchtigste Lands- Fürst, auß Preyswürdigstem Eysen selbige nach jemahlicher Intention der Fundatorum zur Ehr des Allerhöchsten widerum mit Weislichen Personnen zu besetzen, Jhro damahl regierende Päbstl. Heiligkeit Clementem den IX. be- langet, hierinnfals allergnädigste Ordinanz, und Vorsehung zu thun. Anbey aber für eine Päbstl. Gnad sich aufgeben, daß die beyde oben erwehnte Frauen- Clöster G. und S. Authoritate Apostolica von ihren Orden gänglich absolvirt, und zu einem neuerrichtenden Frauen- Clöster möchten gewidmet, und gänglich mit allen ihren Stüffungen, Nutzen, und Einkünften zugeeignet werden.

2.

Welches auch von Jhro Päbstl. Heiligkeit Clemente IX. bewilliget worden, doch mit zweymahl inserirter Clausul, daß die Durchleuchtigste Executores wegen solcher, von Päbstl. Heiligkeit concedirter Application, sich keines Juris Patronatus, oder was dergleichen seyn mag, bey dem neu erbauenden Clöster nicht anmassen sollen. Die widerholte Clausul lautet also: *Nulla tamen Tibi desuper acquisito, vel reservato jure Patronatus, aut alio quocunque Jure.*

3.

Gleich Anfangs zwar wurde nur auf ein einziges Frauen- Clöster mit beeden Clöstern G. und S. junctim, & indivisim so wohl von einem Durchleuchtigsten Oratore, als Jhro Päbstliche Heiligkeit Clemente IX. angetragen, laut Formalien Bullæ allegatæ: De S. verò & de G. hujusmodi Monasteria in erectionem unius novi Monasterii pariter Monialium illius Ordinis, qui magis placuerit - - respectivè tradantur, tribuantur & assignentur &c. Dahero dann der von dem mahligen Nuntio Apostolico deputirte Abbt Pellanius beyde extinguirte Clöster S. und G. für das außgebetten- und destimirte neue Clöster mit einander Authoritate Apostolica in possession genommen.

4.

Weilen aber mit der Zeit sich geäußert, daß die zwey suppressirte Clöster S. und G. mit ihren Einkünften wohl auf zwey neue Frauen- Clöster außlangen wurden, als hat hochgemeltdt Se. Durchl. von Jhro Päbstl. Heiligkeit Clemente X. anno 1671. 25. Febr. mehrmahlen eine Bullam erhalten, worinnen Se. Heiligkeit zugeben, daß der beyden extinguirten Clöstern Jura, und Einkünften in gleiche Theil sollen abgetheilt, und die eine Helffte zur Foundation des Clösters A. die andere aber zur Foundation des Clösters M. applicirt werden, wie zu sehen in Copia Bullæ, Formalia: *Quod eadem Bona pro aquali portione dividi possint, eaque applicari pro fundatione, seu dotatione etiam dicti Monasterii M. servatis in reliquis omnibus, qua in pranarratis Literis dictorum Alexandri, & Clementis Antecessorum praescripta sunt.*

Diese Theilung ist bald hierauf erfolgt. Dem Closter M. ist für seinen Antheil zu kommen gang G. samt unterschiedlichen Gütern, so vorher nach S. gehöreten. Das übrige von S. ist dem destinierten Closter A. zugetheilt worden.

6. Durch derley Sönderung und Theilung ist so wohl dem Closter M. welches (weilen man zu dessen anfänglicher Besetzung durch Päpstliche Dispensation etwelche Closter-Frauen anderwärtig hero erhalten) damahlen schon zu bauen angefangen worden; als auch dem destinierten Closter A. tanquam personæ fictæ (weilen für selbiges noch keine Closter-Frauen vorhanden waren) das zugetheilte mit allem Eigenthum und Nutzung plenissime zugegangen; welches auch eines Durchleuchtigsten Lands-Fürsten Meynung, und Intention jederzeit gewesen, wie selbes aus denen Hoch-Fürstl. Haupt-Obligationen Sonnenklar abzunehmen.

7. Dann als damahliger Closter-Richter zu S. in dessen Verwahr nach vollzogener Division die Intraden des Closters annoch gelassen worden, zu verschiedenen mahlen bey Ihro Durchl. dem Gnädigsten Fürsten und Herrn, die unterthänigste Erinnerung gethan, was massen die Ambrts-Nest alldort nach und nach auf ein Namhaftes in parem Geld sich heraus geworffen, und daher gebetten; weilen das Orth S. an der Gränz ligend, und allerhand heylos vagirenden Gesindel, bevorab an den Sonn- und Feyer-Tagen, da die Leuth dem Gottes-Dienst auf ein Stund, und noch weiters nachgehen müssen, der Gefahr halber unterworfen, und also nothwendig seye, damit sonderbar auch wegen vermuthender Abwürdigung der Gelds-Sorten kein wirklicher Schad erfolge, mit solchem Geld, weilen es ohne dem ohne Zins ligend verbleibe, so bald es möglich, abzutragen; haben Seine Hochfürstl. Durchl. dieser, und anderer Ursachen halben sich gnädigst entschlossen, zu drey verschiedenen mahlen 29500. fl. zu erheben, und jederzeit Zeig Obligations-Abschriften sich verpflichtet, solche Summa gleich nach Introdurirung der Closter-Frauen A. wanns nicht vorher geschicht, entweder par zu bezahlen, oder wanns derselben Gelegenheit wäre, denenselben das gewöhnliche Interesse, als fünf von hundert, jedesmahl fleißig zu entrichten.

8. Die hierüber so richtig, als gnädigst ausgehandigte Original-Obligaciones hat das Closter M. zu sich genommen; welches das selbe in kein Abred stehet, vermög selbstiger Verantwortung Num. 3. Bey deme es nicht gebliben; sondern mehr ernanntes Closter M. hat folgender Zeit, weiß nicht, durch was für Weeg, ersilich zwar aus dem Hoch-Fürstl. Hoff-Zahl-Ambt, bemeldte Summa der 29500. fl. hernach aber noch andere 10000. fl. von denen bey der Rent-Cammer in Verwahr gelegenen Gelderen

des alten Closters S. und also 39500. fl. benannt, dem von Päpstl. Heiligkeit und Durchl. Lands-Fürsten destinierten Closter A. eigenthümlich angehörigen Gelderen, effectiv zu Handen bekommen, und selbe zu Vollführung des Closter-Bau, eigener Geständnus nach, verwendet. Qua facti specie posita

QUÆRITUR I.

Ob nicht ein Löbl. Closter M. schuldig seye dem ebenfalls Löbl. Closter A. von der Anno 1671. beschehenen Abtheilung und darüber aufgerichteten Instrumento publico wenigstens ein vidimirte Abschrift zu ertheilen?

9. Es scheint zwar, als wolte sich das Löbl. Closter M. vermög Verantwortung Num. 3. dieser Auslieferung entschütten, und vilmehr die zu ihrem Closter M. bey dem Closter A. ligende Documenta, und Grund-Beschreibungen über die ihnen zugeeignete Höff, und Güter heraus zu begehren; wie es selbe schon vorhin durch ihren Richter zu G. Anno 1701. den 28. Aug. lauth Num. 1. ad Num. 3. begehren lassen.

Gleichwie aber dieses andere gestellte Begehren ganz billich, und darum Seitthen Closters A. man sich nicht ungeneigt erwiesen, alles, was vorhanden, willig zu extradiren: also will sich in allweeg geziemen, und ist Juris Utriusque principis ganz gemess, daß auch Seitthen Closters M. von dem obhanden habenden Instrumento publico der Anno 1671. beschehenen Abtheilung der Güter, wenigstens eine vidimirte Copia dem Closter A. ertheilet werde. Dann obwohlen zwar sonst Rechts-kündig, quod Actori Reus non teneatur edere instrumenta sua; ist doch solches nur zu verstehen, si Instrumenta propria Rei sint: lectus, si communia, wie in Casu quæstionis das erwähnte Instrumentum Divisionis Bonorum.

Und ist dieses bey Berlich. *concl. 45. n. 68. der 27. Casus aus denen, quibus Reus etiam Actori petenti edere instrumenta sua tenetur. Concordant Pacian. lib. 1. de probat. c. 63. n. 143. & c. 64. n. 89. & seq. Menoch. de arbitr. cas. 449. n. 76. & seq. Gaill. lib. 1. obs. 106. n. 3. sub fin. Et expresse constat ex c. G. Perpetuus. 12. X. de fid. Instrum. l. siqua. 5. ff. famil. hercisc. l. Argentarius. 10. ff. l. is apud. 2. & l. Procurator. 7. C. de edend.*

11. Nun aber ist dieses Instrumentum Divisionis beederseits Closteren gemein, und eigenthümlich, weilen solche Abtheilung die Jura und Gerechtfame beyder Seitthen antrifft, und angehet. Ist also so wohl das Closter

IO.
Resolvitur
Quæstio.

ster M. daß auf Seithen Closters A. als auch das Closter A. die vom Closter M. begehrte Documenta, so sie bey Handen haben, zu ediren schuldig, und kan im Fall der Verweigerung per competentem Judicem darzu verpfflichtet werden, & quidem wie es bey Carpov. *Process. tit. 14. art. 4. n. 52. & seqq.* Nicol. *Process. Saxon. c. 51. n. 10. & 11.* Stryck. *us. moder. Pandect. tit. ad exhibendum §. 2.* versehenen Rechtsens ist, *subiecta comminatione de Instrumentis pro editis, & recognitis habendis, modò Copiarum adfint; vel si non adfint, progredi licebit ad mandata compulsoria de exhibendis documentis.*

QUÆRITUR II.

Ob das Closter M. nicht gehalten seye die zu Handen gebrachte Original-Obligaciones von 29500. fl. dem Closter A. abfolgen zu lassen; oder aber solche Summa zu ersetzen?

12. Als erste Membrum præsentis quæstionis belagend, ist solches, wie ad Quæstionem præcedentem zu beantworteten; und also in allweg darvon zu halten, daß das Löbl. Closter M. dem Closter A. bemeldte drey Obligaciones heraus zu geben schuldig, und verpfflichtet seye, und solches um so vil mehr, weiln solche Obligaciones nicht mehr communia, wie die in Quæstione prima; sondern propria, und eigenthümliche, das Löbl. Closter A. allein antreffende Documenta seynd, so villeicht nur darum dem Closter M. eingeliffert worden, weiln damahlen das Closter A. noch nicht in dem Stand ware: est autem explorati Juris, quod quilibet, quod suum est, possit repetere.

13. Rationes Dubitandi

Was aber in II. Membro præsentis Quæstionis die Gutmachung der 29500. fl. betreffend, vermeldet wird, schreibet man zwar Seithen des Löbl. Closters M. vor, Erstens, als wären solche Gelder ihme zu einmahliger Vollführung ihres Gebäus zuständig, und zwar nach der gnädigsten Intention, Willen und Meynung der Durchl. Fundation, und Päßstlichen allernädigsten Disposition gewidmet gewesen. 2. Weiset man das Closter A. an auf die Reverenz, und Respect, so selbes schuldig, wie auch auf die Dependenz, welche beyde Clöster eines von dem anderen haben, worzu so wohl die Ordens-Statuta, als auch die zu Einführung ihres Heil. Ordens in dieses Land erfolgte Päßstliche Bulla anweisen. 3. Nachher man Erinnerung, was das Closter M. ihren Schwestern A. durch Erbauung ihres Closters für ein grosse Gutthat erwisen; weiln, anderer Bewegnuß-Ursachen zu geschweigen, wißlich ist, zu was Zihl und Ende

die die Einführ- und Ersetzung des Closters A. so lang verschoben gebliben, und noch länger wurde unerfetzt gelassen worden seyn, wann man das Closter-Gebäu M. zu selbigen Zeiten hätte aufführen wollen, worzu so wohl die 10. als 29500. fl. verordnet, jedoch zu denen geführten Gebäuen, und verfaßten Überschlügen nicht erflecklich seynd. 4. Züget man bey, das man nicht geringe Ursach hätte das Closter A. um die Ersetzung anzukommen; massen, wie von denenjenigen, welche hiervon Wissenschaft bekommen, nicht widersprochen werden kan, die Closter-Gesäll S. über die Gesäll G. um ein zimliches Aufsteigen, und derentwegen nach erhaltener besserer Information die gemachte Abtheilung mit gutem Jüg impugniret werden könnte. Und dieses seynd die Haupt-Ursachen, so das Closter M. in ihrer Beantwortung Num. 3. angefüget.

14.

Welche aber, nachdem wir selbe in etwas reifferen Bedacht gezogen, keines Weegs von solcher Erheblichkeit zu seyn scheinen, das dessentwegen das Closter M. von Obligation die, eigner Geständnuß nach, zu ihrem Bau inlumirte Gelder gut zu machen, zu entbürden seye. Seytemahlen Ad 1. zu was Zihl, und Ende gemeldte Gelder durch gnädigste Intention der Durchleuchtigen Fundatoren gewidmet worden, claris terminis erhellet aus denen dreyen Obligations-Copien, allwo außdruckentlich vermeldet wird, daß selbe von Ihro Hoch-Zürstl. Durchl. unsern allerseits gnädigsten Fürsten, und Herrn zu Hand genommen denen künfftigen Closter-Frauen, welchen S. und also auch dieses Geld zukommen würdet, zu guten. Lauth Abschrift Num. 2. ad Num. 4. Und darum Se. Durchl. sich obligiret, solche bey künfftiger wirklicher Einführung der Closter-Frauen A. als zu deren Fundation die S. Gesäll verordnet seyn, wieder zu erstatten/nach Beweis Obligations-Copia Num. 1. ad Num. 4. Welches repetiret, und wiederholet wird in der dritten Hoch-Zürstl. Obligations-Copia Num. 3. ad Num. 4. Das also kein Zweifel übrig, das die Gelder Quæstionis nicht dem Closter M. wie man vorschreibet; sondern dem Closter A. von denen Durchl. Fundatoribus gnädigst destiniret, und gewidmet seyen worden.

Solvuntur.

15.

Ad 2. Strecket sich die Reverenz, und Respect eines Filial-Closters gegen seiner Mutter nicht also weit, daß darum jenes seine Jura, und Einkünften cediren, und seiner Mutter überlassen müsse. Was die Päßstliche Bullam Clementis X. anbetrifft, ist zwar in selber versehen worden, ut eadem bona (Monasteriorum quæstionis) applicari pro fundatione, seu dotatione etiam Monasterii M. possint; doch beygeruckt worden, daß selbe inter ambo nova Monasteria pro rata Monialium in eis habitaturarum zu dividiren, und respectivè zu appliciren seyen. Welches dann abermahl Anzeig gibt, daß nach besches

sehener Division (wie dann selbe bald nach ergangner Bulla beschehen ist) das Closter M. an die Gefäll, so dem Closter A. hierdurch zugeeignet worden, nichts mehr zu suchen habe, noch auch ihme zueignen könne.

16.

Ad 3. Besteht die Gutthat, so man allhier anrühmet, pur allein in disem, daß das Closter M. mit etwelchen Frauen, so sie geschickt, das Closter A. habe besetzen lassen. Daß aber die 39500. fl. zu ihrem Bau nach gemachten Anschlägen nicht erklectlich, probiret nicht, hierdurch ein sonderer Favor dem Closter A. geschehen zu seyn; weisen man von denen hiernach lauffenden S. Renten selbiges Closter hat aufbauen lassen; sondern vilmehr kan bemeldtes Closter billich von dem Closter M. begehren; daß selbes ihme Red, und Antwort gebe, warum es die bemeldte 39500. fl. als Gelder, so wie auß dreysacher Hochfürstl. Obligations-Copia ad 1. erweisen worden, zur Foundation des Closters A. verordnet waren, zu ihrem Bau verwendet habe?

17.

Ad 4. Ob durch die beschehene Abtheilung dem Closter M. zu kurz geschehen, ist Facti Quæstio, darinn die dardurch erlittene Læsiõ, und Verfügung formlich probiret muß werden: ja wann auch einiger Uberschwang Seitens Closters A. gebliben, ist solche Abtheilung, so vim transactionis, post ratificationem utrinque factam, erworben, in rem judicatam erwachsen; wider welche zwar probata læsione gravi intra quadriennium à notitia læsionis acceptæ in integrum restitutio hätte können begehret werden, nun aber post tot annos auch solches Beneficium erloschen ist.

C. Ecclesia. 1. & seq. de in integr. restitut. in 6. Clem. un. eod. & ibi Glossa V. à tempore.

Nisi aut prævaricatio, aut fraus manifesta, aut alia rationabilis causa Judicem moveat ad quadriennium extendendum.

Molina de J. & J. tr. 2. D. 574. n. 3.

18.
Deciditur
Quæstio.

Ist also ad Quæstionem 2. N. 12. propositam unser undogreiffliche Meynung, daß das Closter A. mit allem Zug Rechts die vom Closter M. zu Handen gebrachte drey Hochfürstl. Original-Obligaciones ab den 29500. fl. forderen könne, und hingegen das Closter M. darzu gehalten seye, selbe Obligaciones abfolgen zulassen; oder nach dem selbige gegen Abführung solcher Summa Sr. Hochfürstl. Durchleucht schon seynd restituiert, erwehnte Gelder aber zum Closter-Bau M. appliciret worden, solche Summam, (doch aber auf Defalcirung der jenigen Quantität, so etwann zu Erbauung des Closters A. verwendet worden) besagtem Closter A. gut zu machen; es seye dann Sach, daß man Gegenseitigs darthue, daß solche Gelder, welche Anfangs für das Closter A. Krafft Obligations-Copien gewidmet waren, durch erklectliche Authori-

tät dem Closter M. für ihren Bau appliciret seyen worden; so doch schwerlich erwisen wird werden; weilen so wohl Mens Pontificis, als der Durchl. Fundatorn durch mehrmahlige, und offermeldte Obligaciones erklaerte gnädigste Meynung entgegen stehet.

QUÆRITUR III.

Ob das Closter M. nicht obligirt seye/ die von der Rent-Cammer empfangene/ und abermahl zu ihrem Closter-Bau applicirte 10000. fl. dem Closter A. zu erstatten?

St die Antwort von Allweg, wie ex deductis ad Quæstionem præcedentem genugsam erhellet; dann solche Gelder, nach beschehener Division der Güter, allein dem Closter A. gewidmet, und appropriert seynd worden. Damit also mit Zug Rechts selbe dem Closter M. für ihren Bau haben mögen appliciret werden, ware vonnöthen, daß solcher Gelder dominium jam acquisitum per legitimam Autoritatem seye transferiret worden, & quidem per impetrationem absque sub-vel obreptione factam; von welcher, wann einige dersley translatio dominii pecuniarum quæstionis geschehen wäre, billich zu besorgen; massen solche Gelder, und deren Bezahlung nicht anderst erhalten worden zu seyn scheint, als unter dem Vorschein, daß selbe (wie man gegenseitigen Theils durch und durch vorgibet) per intentionem Serenissimorum Fundatorum zu dem Closter-Bau M. gewidmet seyen worden; dessen Widerspihl sich auß denen dreysachen Hochfürstl. Obligationibus, auch auß schon einmahl angezogner Pabstl. Bulla zu ersehen.

19.

QUÆRITUR IV.

Ob von solchem Capital 39500. fl. nicht auch die Interesse abzuführen/ dem Closter M. oblige?

Ad istam Quæstionem könnte zwar allhier, wann das Closter M. in einige amicabilem compositionem, und zur Bezahlung des Capitals sich einlassen wolte, in Ansehung, daß beyde Closter unius, ejusdemque Ordinis, und darzu das Closter A. als eine Tochter gegen dem Closter M. als ihrer Mutter nicht also stricte procediren sollte, einige Nachlassung geschehen, und die bishero geloffene Interesse nachgesehen werden. Wann man aber wolte juxta rigorem Juris darein gehen, hat solche Gelder Jhro Hochfürstl. Durchleucht auf sich übernommen mit außtruckentlicher Obligation, darvon die Interesse quinque pro centum Jährlich

20.

lich zu geben; welche Obligation, tanquam Capitali appensa, ad Monasterium M. transfisse censetur, juxta regulam, quod res quælibet cum onere suo transeat. Auf welchem folglich, das jene Interesse, so von Ihro Hochfürstl. Durchleucht zu hoffen waren, hinnach auch das Kloster M. zu bezahlen gehalten seye, indeme dises gewislich keine usuræ lucrativæ seyn wurden, sondern ex multiplici titulo per modum interesse Könen erforderet werden.

QUÆRITUR V.

Ob nicht oft gedachtes Kloster M. Jure optimo möge condemniret werden in die grosse Streitts-Kosten/ so hierdurch bisshero cauliret worden/ angefangen von Anno 1708. da dise Action coram competente Judice incaminirt worden?

21. Obwohl zwar das Kloster M. ex numero temerè litigantium schwerlich sich aufwinden wird; massen der helle Buchstaben sæpius allegatarum obligatio-

num, & Bullæ Pontificiæ alles Recht der Geldteren quæstionis dem Kloster A. in die Hand gibet; mag doch wohl auch hierinnfalls ein Nachsehen billich geschehen ex causis Num.praced. allegatis, und sich das Kloster A. mit dem Capital allein befriedigen lassen, doch solches allein auß gutem Willen, und tragender Reverenz als einer Tochter gegen ihrer Mutter, nicht aber auß einiger Schuldigkeit.

Eben diser Ursachen halber, und weilen auch hierinnfalls einlauffet die Auctorität Ihro Hochfürstl. Durchleucht unseres allerseiths Gnädigsten Fürsten, und Herrn, so Seithen des löbl. Klosters M. vorgeschuet wird, wäre unser unvorgeiffliche Meynung, rathsam zu seyn, daß man von höchst-bemeldter Hochfürstl. Durchleucht eine Commission von etwelchen auß dem Geistlichen Rath unterthänigist außbittete, in welche von beyden Theilen compromittiret, und nach Untersuchung der Sachen, diser Streitt per amicabilem Compositionem ohne Weitläufigkeit beygelegt wurde.

22.

SUBSCRIPSIT FACULTAS JURIDICA
INGOLSTADIENSIS.

CONSILIUM IX.

In Cauſa Præſentationis ad Beneficium.

SUMMARIUM.

1. Et seqq. Facti Species.
5. 6. 7. An Actor ad Beneficium potuerit, & debuerit præſentari? Argumenta pro parte negativa.
8. Respondetur 1. Potuisse præſentari.
9. Et seqq. Solvuntur argumenta opposita. Litera confirmatoria non derogant ipsi Fundationi; nec ad Capellaniam necessario requiritur Sacerdotium. Potuisset obtineri Dispensatio, nisi Patronus obstitisset.
10. Sufficit, ut præſentatus ad Beneficium simplex paulo post primam Tonsuram recipiat.
11. Quando ex Fundatione requiritur, ut præſentandus sit Sacerdos, & per se ipsum Missas celebret, non sufficit, ut intra annum possit Sacerdos fieri. In Casu præſenti onus celebrandi per se ipsum involvit Conditionem, nisi legitima causa obstat.
12. Actor etiam debuit præſentari, ex mente Fundatoris.
13. Defectus ætatis, & Ordinis non obstat Actori.
14. 15. An valida fuerit Præſentatio Rei, Actore neglecto facta?
16. Fuit invalida, vel saltem rescindenda; quia facta est contra voluntatem Fundatorum.
17. Patronus egressus est limites sua potestatis, præſentando extraneum. Actor restituendus in integrum.
18. Præſentatio, ut sit valida, fieri debet de persona idonea, & capaci.
19. An, & quando defectus oculorum obstat præſentando ad Capellaniam?
20. Non posse dicere Missam nisi memoriter, est Circumstantia specialiter exprimenda pro impetranda Dispensatione in defectu oculorum.
21. Prævidens, se non posse celebrare Missam sine morali periculo irreverentia, non potest licite suscipere Presbyteratum.
22. 23. Dispensatio Pontificia super defectu oculorum incurabili, & tali, qualis describitur, est sub- & obreptitè obrenta.
24. Contra inspectionem ocularem extrajudicialiter, & parte altera non citata factam, admittitur probatio per aliam inspectionem ocularem faciendam.
25. Removet Reum à Beneficio tum defectus qualitatis in Fundatione requisita, tum Simonia commissa in promittendo pretio temporali pro Renuntiatione juris Actoris competentis.
26. Et seqq. In Dispensatione super Beneficio quanam sint exprimenda?